

Nachruf auf Leopoldine Falmbigl

(von Andreas Vevera)

Leopoldine Falmbigl, Tischtennis-Spielerin der ersten Stunde, verstarb leider im Alter von nur 66 Jahren am 12.05.2024.

Die beliebte Sportlerin holte nicht nur im Schwimmen (sie stellte auch Rekorde auf), sondern auch im Tischtennis viele Medaillen. Neben nationalen und internationalen Medaillen gewann sie auch WM-Bronze 1990 und EM-Silber 1995 im Tischtennis und war mal die Nr. 5 der Weltrangliste in der Behinderungsklasse 2.



Als Rudolf Hajek (mehrfacher Paralympics-Sieger, Welt- und Europameister) im Jahr 1989 den Tischtennisverein BSV Weißer Hof im AUVA-Rehabilitationszentrum in Klosterneuburg gründete, war Leopoldine schon mit an Bord. Danach kamen noch Andreas Vevera (späterer Paralympics-Sieger und mehrfacher Europameister) und Josef Zeilinger zum Verein hinzu. Sie bildeten 1990 das erste Team, das unter dem Namen BSV Weißer Hof an den Start ging und viele Medaillen gewann. Mit Thomas Rosenberger (späterer Vize-Paralympics-Sieger im Schwimmen) kam 1991 ein weiterer Spieler zum BSV dazu.

1992 sorgten Poldi, wie sie genannt wurde, und der Niederösterreicher Oskar Kreuzer dafür, dass Andreas Vevera bei den Österreichischen B-Mannschaftsmeisterschaften 1992 im RZ Häring seinen allerersten Pokal gewann.



„Natürlich war Rudi mein großes Vorbild, aber Poldi im Team zu haben war toll. Auch von ihr konnte ich mir vieles abschauen, hatte sie ja auch eine hohe Querschnittlähmung. Aber nicht nur was Tischtennis betraf, sondern auch abseits der Platte, wie man ein Leben im Rollstuhl mit so einer Behinderung trotzdem meistern kann, hat mir damals Kraft und neue Hoffnung gegeben. Zusätzlich trainierten wir auch in einer anderen kleinen Gruppe in Wien gemeinsam. Und da keiner zu Beginn mit mir Doppel spielen wollte, war es toll, mit einer so erfahrenen TT-Spielerin diverse Doppel- und Mixed-Doppel-Bewerbe bei Österreichischen und Niederösterreichischen Meisterschaften spielen zu können und dabei viele Teams zu schlagen. Mit ihr gewann ich in Häring auch meinen allerersten Pokal, den ich noch heute in Ehren halte.“

„Dein Leiden hat nun ein Ende, das hoffe ich zumindest bzw. macht deinen Verlust erträglich. Nicht nur die gesamte Tischtennis-Familie wird dich vermissen, sondern auch alle, die dich gekannt haben. Deine positive Ausstrahlung werde ich besonders vermissen“, so Andreas Vevera, Poldis Schützling.

Quelle: http://www.bsv-tischtennis.at/medienberichte/2024-05_BSV%20Falmbigl.pdf